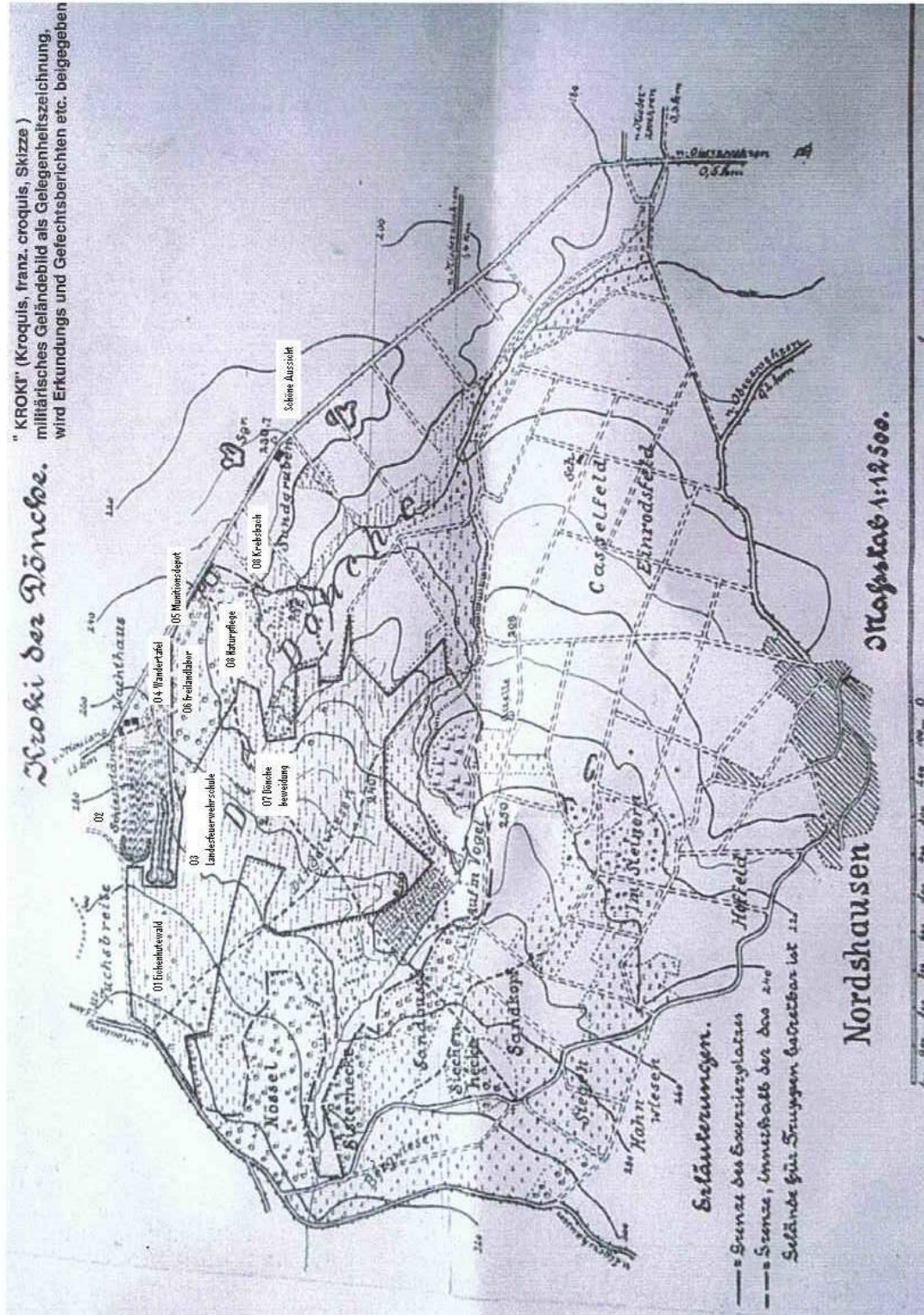


# Stadtteilkultur Brasselsberg

Döncherungang 23.10.10 – 14:00 ab Haltestelle Rosental  
 Führung: Herr Itter und Herr Hirsch jun. + sen.





- 00 Einführung in Rundgang: Name Dönche von Toniche bzw. Tuniche = Zaunhecke. Beweidung und Besiedlung schon vor ca. 5 000 Jahren (Bereich Mattenberg-Dönche), Funde von Steinwerkzeugen aus der Steinzeit (vor ca. 8000 Jahren); urkundlich erfasst seit 1368. Im Mittelalter auch landwirtschaftliche Nutzung durch Kloster Nordshausen (etwa bis Dönchebach). Flächenausdehnung 270 Hektar, davon 173 Naturschutzgebiet (seit 1983), Rest Landschaftsschutzgebiet. Parallele Nutzung durch Militär und Landwirtschaft schon im 19. Jahrhundert (Kaiserzeit, Reichswehr). 1936 Enteignung der Bauern (mit finanzieller Entschädigung) und alleinige Nutzung durch die Wehrmacht. Sowohl vor dem 2. Weltkrieg von der Reichswehr und der Wehrmacht als auch von der Bundeswehr ab 1959 „Dönchefeste“ („Jägerfest“ vor dem Krieg) mit Vorführungen usw. für die Bevölkerung. Seit den 50er Jahren bis ca. 1970 Truppenübungsplatz – zuletzt für Belgier und Bundeswehr (nach deren Gründung). Rückgabe der Dönche durch die Belgier 1971. Seit 1976 Renaturierung. Dönche wurde 1977 von Stadt dem Land Hessen abgekauft und in 2000 wieder an dieses zurückgegeben. Pläne zur weitgehenden Wohnbebauung der Dönche (Planung von der Stadt Kassel 1960 ausgeschrieben) wurden nicht realisiert.

Im 2. Weltkrieg Ausbau der Dönche mit 3 schweren Flugabwehr-Batterien (8,8 cm) mit je 8 Geschützen am Rand zu Süsterfeld; weiter Verbunkeringen im Bereich der Dönche z.B. bei der heutigen Rinderweide parallel auf Höhe des heutigen Bolzplatzes . Am 1. und 2. April 1945 Kampfeinsatz gegen amerikanische Bodentruppen, aus dem Bereich Oberzwehren und Habichtswald vorstoßend. Auch Beschuss des Bismarckturms durch ein deutsches Geschütz, da dort amerikanische Artilleriebeobachter Stellung bezogen hatten.

Bei Ausschachtungsarbeiten (Anfang 80er Jahre) zur Documenta Urbana, die entlang der Eugen-Richter auf der ehemaligen Müll-/Schuttdeponie (Nutzung bis Mitte der 60er Jahre) wurde ein Flugabwehrgeschütz ausgegraben, das noch heute auf dem ehemaligen Gelände der Lüttichkaserne an der Eugen-Richter-Str. (gegenüber Marbachshöhe) besichtigt werden kann.



- 01 Eichenhutewald: Frühere Nutzung zur Viehhaltung einschl. Schweinen (Eicheln). Alter der Eichen lt. Hessenforst ca. 240 Jahre. Jüngst Auslichtung und Nachpflanzungen.



- 02 Schießanlage: Angelegt 1882 – Nutzung bis etwa Ende der 60er Jahre (Bundeswehr bis ca. 1967/68). In Schussrichtung angelegte Gräben mit Schussweiten bis 300 m.



- 03 Landesfeuerweherschule: Inbetriebnahme am Standort 1985 vorher Wehlheiden, Sternbergstraße (seit 1936); Feuerwache 2 (West): Inbetriebnahme 1981.



- 04 Wandertafel an Feuerwache West: Leider nicht genordet, aber trotzdem Dönchegebiet mit Aufteilung in Schützzone 1 (NSG) und Schützzone 2 (LSG) gut erkennbar.



- 05 Ehemaliges Munitionsdepot: Zuletzt genutzt von Belgiern. Beton-Zaunpfosten noch sichtbar.  
Fundamente und Betonplatten der Depotgebäude inzwischen weitestgehend zugewachsen.  
Eichenbestand ca. 120 Jahre. Fledermauskasten als Tagesunterkunft.



- 06 Freilandlabor: Eingerichtet 1981 im ersten Kernbereich des Naturschutzgebietes am Krebsbach. Es dient dem Biologieunterricht und wird betreut von der Uni Kassel. In der Hütte außen angeordnete Tische, an denen mikroskopische Untersuchungen unter Aufsicht durchgeführt werden können.



- 07 Dönchebeweidung: Um eine Verbuschung und Verwaldung der Dönche aufzuhalten ist eine Beweidung mit Rindern notwendig. Die ursprüngliche Beweidung nur mit Schafen reicht hier nicht aus. Die Beweidung ist demzufolge eine Naturschutzmaßnahme zur Erhaltung der Eigenart der Dönche.



08 Naturpflege: Außerhalb und tlw. auch innerhalb der Beweidungsflächen ist menschliches Eingreifen nötig um den Vegetationscharakter der Dönche zu erhalten.



09 Feuchtbiotop Krebsbach: Ursprünglicher Kernbereich des später erweiterten Naturschutzgebietes Dönche. Der Krebsbach heißt nicht nur so, sondern es gibt hier tatsächlich Krebse.

Rundgang-Ende ca. 16:30 Schöne Aussicht